

# Zugehörigkeit : Gefühl und Kalkül

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Robert Nef  
Zugehörigkeit: Gefühl und Kalkül..... 1

ZU GAST

Peter M. Schmidhuber  
Die Stellung der Regionen in Europa  
Politische Heimat und  
Entität ohne Gewicht? ..... 3

POSITION

Ulrich Pfister  
«KMU» – ein politischer  
Etikettenschwindel ..... 5

IM BLICKFELD

Henner Kleinewefers  
Konvergenz und Divergenz in der  
Regionalökonomie..... 6

DOSSIER

**Bürgergesellschaft und  
politische Identität**

Daniel Thürer  
Grundsatzfragen zum Demokratieprinzip.  
Probleme im innerstaatlichen, europäischen  
und globalen Bereich ..... 9

Ludger Kühnhardt  
Föderale Denk- und Ordnungsmodelle.  
Ein historisch-systematischer Blick auf  
Deutschland ..... 14

Michael Leicht  
Föderalismus – welches Modell für Europa?  
Von der Konföderation zur Föderation..... 19

Robert Nef  
Zentralistischer «Föderalismus» im  
ehemaligen Ostblock..... 24

Bruno Ackermann  
Denis de Rougemont ou la conscience  
d'une époque (1906–1985) ..... 27

Rafael Ferber  
Aufrechter Gang  
Leben und Werk des Föderalismus-  
theoretikers Walter Ferber (1907–1996)..... 31

TITELBILD

Rollentausch..... 26

KULTUR

Michael Wirth  
Oltner Befreiungsschläge  
«Munzinger Pascha» – Alex Capus' süffiger  
Erstling über den Schweizer Afrikaforscher  
Werner Munzinger ..... 35

Rüdiger Görner  
Ermittlung in eigener Sache  
Josef Haslingers Essay «Hausdurchsuchung  
im Elfenbeinturm»..... 37

Alexandra M. Kedveš  
Musikalische Mitschriften  
Ein Portrait des Wiener Autors  
Peter Waterhouse ..... 39

AGENDA ..... 43

IMPRESSUM ..... 44

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 44

**Zugehörigkeit: Gefühl und Kalkül**

*Der deutsche Soziologe Ferdinand Tönnies hat zwischen emotional geprägten Gemeinschaften und rational begründeten Gesellschaften unterschieden. Diese Gegenüberstellung ist theoretisch sinnvoll, scheitert aber an der Komplexität der real existierenden Kollektive. Die zwei Komponenten sind bei Individuen und Gruppen unentwirrbar aufeinander bezogen, und niemand kann mit dem Anspruch auf Wissenschaftlichkeit sagen, wieviel Rationales im sogenannten Emotionalen und wieviel Emotionales im sogenannten Rationalen verborgen ist. Dies ist auch der Grund, warum Anthony de Jasays Frage «Ist national rational?» (Schweizer Monatshefte, Nov. 1996) nicht eindeutig zu beantworten ist. Offen bleibt auch die Bewertung der Rationalität und der Emotionalität bezüglich ihrer gemeinschaftsstiftenden oder -zerstörenden Potentiale. «Wir müssten uns unserer schönsten Taten schämen, wenn wir deren wahre Motive kennen würden» heisst es bei La Rochefoucault, und diese Aussage gilt unabhängig davon, ob wir eine friedlichere Weltordnung von «mehr Gefühl» oder von «mehr Kalkül» oder von einer besseren Kombination der beiden Komponenten erwarten. Eine andere Zweiteilung von politischer Zugehörigkeit geht auf Rousseau zurück: Citoyen und Bourgeois. Der Citoyen zeichnet sich aus durch die Tugend der Identifikation mit der Gemeinschaft und durch den Anspruch auf Mitbestimmung, der Bourgeois kalkuliert als Kunde staatlicher Infrastruktur und staatlicher Ordnungsgarantie, ob diese den Preis der Steuern wert ist, und möchte im übrigen nach Möglichkeit in Ruhe gelassen werden: zwei Spielarten des Kalküls von Kosten und Nutzen, und zwei Spielarten des Gefühls der gemeinsamen Geborgenheit. Sowohl die Rationalität als auch die Emotionalität haben eine konstruktive und eine destruktive Komponente. Je grösser eine Gruppe ist, desto höher wird ihr Bedarf an gesellschaftsbegründender Rationalität. Das Emotionale kann seine gemeinschaftsstützende Funktion dann am besten entfalten, wenn sich Menschen persönlich begegnen und aktiv auseinandersetzen. Ob sich aus diesen Thesen eine Stufentheorie überlappender Gemeinschaften und Gesellschaften entwickeln lässt bis hin zu einer weltweiten Bürgergesellschaft? Zu warnen ist jedenfalls vor einer Überforderung der Bereitschaft, ein Gefühl der Zugehörigkeit auf allzu grosse Gruppen auszudehnen. Sie provoziert den Rückzug auf den krassen Egoismus, ein Gefühl, das sich – insgesamt beurteilt – auch als Kalkül nicht bewährt.*

ROBERT NEF